Hochwasserschutz verbindet Lebensqualität und Ortsteile

Hochwasserschutz Oberkotzau - Bauabschnitt 2

Wasserwirtschaftsamt Hof

▲ *Hochwasser vom 01.11.1998 Parkplätze am Plärrer*

Ausgangssituation

In der Vergangenheit führten schon kleinere Hochwasserereignisse an der Sächsischen Saale mit Rückstau in die Schwesnitz zu Überschwemmungen im Ortsbereich von Oberkotzau. Durch die alte Brücke am “Schwarzen Weg” mit ihrem viel zu geringen Abflussquerschnitt wurde die Hochwassersituation zusätzlich verschärft.

Sowohl für die Gemeinde als auch für die betroffenen Anlieger war jedes Hochwasser mit erheblichen Kosten hinsichtlich Aufräumungsarbeiten, Sachschäden und Produktionsausfall verbunden.

▲ *Hochwasser vom Juni 1995 entlang der Hofer Straße*

Die Ziele

Schutz vor Hochwasser

Für rund 13 ha bebautes Gebiet wird ein effizienter Hochwasserschutz gewährleistet. Die notwendigen Schutzmaßnahmen wurden bestmöglich in das Ortsbild integriert.

▲▶ *Vorher - nachher: Alte bzw. neue Platzgestaltung am “Plärrer”*

Verbesserung der Gewässerökologie

Naturnahe Umgestaltungen der Sächsischen Saale werten die Gewässerökologie auf.

Stärkung der Sozialfunktion:

Die Sächsische Saale und ihre Randbereiche laden zum Spazieren gehen ein.

Die Maßnahmen

- Herstellen einer unterirdischen Stahlbetonwand (Länge ca. 0,8 km) bis auf Felstiefe (ca. 2-3 m), als Untergrundabdichtung zwischen Saale und Bebauung.
- Errichten von Hochwasserschutzmauern und Hochwasserschutzdeichen am linken Saaleufer
- Binnenentwässerung mit luftseitig der Mauern verlegten Dränage- und Sammelleitungen
- Bau zweier Pumpwerke zur Entwässerung des Binnengebietes bei Hochwasser
- Abriss und Neubau eines abflusswirksameren Pegelmesssteges zur ständigen Wasserstandsmessung und Hochwasservorhersage.
- Errichtung von vollautomatischen Schützanlagen zur Absperrung des Mühlgrabens im Hochwasserfall
- Bau einer Tieraufstiegshilfe, um die Durchgängigkeit der Saale wiederherzustellen.
- Anlegen von Gewässerunterhaltungswegen
- Anpassung der Vorlandflächen und Biotopgestaltung

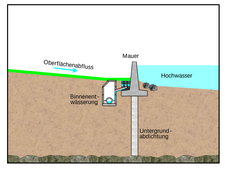
▲ *Pegelmesssteg mit Radarsensor zur ständigen Wasserstandsmessung und Hochwasservorhersage*

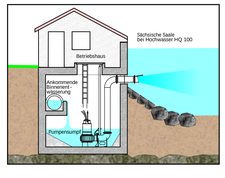
Funktionsweise des technischen Hochwasserschutzes

Der technische Hochwasserschutz besteht im wesentlichen aus Hochwasserschutzmauern und -deichen. Sie mussten auf abgedichtetem Untergrund errichtet werden, um ihre Unterströmung bei hohen Wasserständen der Saale zu verhindern.

▲▼ *Binnenentwässerungsleitung mit Haus- und Hofanschlüssen und anschließendem Bau einer Hochwassermauer*

Ein weiterer Teil des technischen Hochwasserschutzes ist die Binnenentwässerung. Das Niederschlagswasser des bebauten Geländes läuft in Richtung Gewässer, wird dort vor den Deichen und Ufermauern von einer Entwässerungsleitung aufgefangen, zum Pumpwerk und über ein Rinne direkt in die Saale geleitet.





Bei Hochwasser schließt ein Schieber die Rinne automatisch. Das Binnenwasser wird dann unter Druck in die hochwasserführende Saale gepumpt. Dazu stehen insgesamt sechs Pumpen mit einer Leistung von je 400 Litern pro Sekunde zur Verfügung.

▲ Binnenentwässerung und Pumpwerk bei Hochwasser

Durchgängigkeit der Sächsischen Saale

Durch Strömung und Hochwasser werden im Gewässer lebende Organismen abwärts verdriftet. Doch Fische und auch andere kleine Lebewesen müssen flussaufwärts “wandern” können um sich fortzupflanzen. Dieser Lebensraum wurde bisher durch das Wehr der Triebwerksanlage Baderschneider getrennt. Durch den neu geschaffenen seitlichen Bachlauf wird der Höhenunterschied zwischen Ober- und Unterwasser über die zusätzliche Bachlänge überwunden.

▲ *Tieraufstiegshilfe neben dem Wehr*

Die Maßnahmen konnten nur durch tatkräftiges, engagiertes Zusammenwirken aller Beteiligten verwirklicht werden.

Vorhabensträger:

Freistaat Bayern

Der Markt Oberkotzau ist mit 35% an der Finanzierung beteiligt

Planung und Bauleitung:

Wasserwirtschaftsamt Hof

eine Behörde im Geschäftsbereich des Bayer. Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz

Jahnstraße 4
95030 Hof/Saale
http://www.bayern.de/wwa-ho

Wasser ist Leben
Wasserwirtschaft Bayern

DIESES PROJEKT WIRD VON DER EUROPÄISCHEN UNION KOFINANZIERT